# Eröffnung einer neuen Kunstausstellung im Gewerbemuseum Aarau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 176-177

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625770

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Unser Präsident dankte den Behörden für den herzlichen Empfang, deren Vertreter die Herren Oberamtmann Mauroux, Gemeindepräsident Comte und Gerichtspräsident Chatton unsere Gäste waren. Der Herr Oberamtmann antwortete Herrn Hodler in meisterhafter Rede, überaus schmeichelhaft für uns und voll Geist und Humor. Im Namen der Behörden spendete er uns den Ehrenwein, den wir aufs Gedeihen unserer liebenswürdigen und sympathischen Gastfreunde tranken. Aber die unerbittliche Stunde mahnte die fern Wohnenden bereits an die Heimreise, und es lichteten sich allgemach die Reihen. Alle nahmen von Romont das beste Andenken an die verbrachten Stunden mit heim.

Th. D.

## Mitteilungen der Sektionen.

Sektion Bern.

In der *Sitzung vom 15. September* wurde die Organisation der diesjährigen Weihnachtsausstellung besprochen. Es wird dies die letzte in den alten Räumen des Kunstmuseums sein. In Anbetracht dieses Umstandes wurde, da der Plakatvorrat erschöpft ist, beschlossen den üblichen Wettbewerb einzuschränken, da es sich diesmal nur um die einmalige Ausführung eines Plakates handeln kann. Der Wettbewerb um ein oder mehrere zur Verlosung bestimmte graphische Arbeiten wird wie andere Jahre wieder beschlossen. Als Stellungnahme zu der an der diesjährigen Generalversammlung portierten Aenderung im Wahlmodus der Jahresjury wird z. H. des Centralkomitees die Urabstimmung über eine an der G. V. aufgestellte Liste befürwortet. Herr *A. Tièche* erstattete Bericht über den Stand der Bauarbeiten und der etwas mühseeligen Finanzierung unserer Kunsthalle. Dieselbe wird dieses Jahr noch unter Dach gebracht und kann wahrscheinlich erst im folgenden Sommer dem Betriebe übergeben werden.

**Ausstellungen in Bern.** Im *Kunstmuseum* ist das vom diesjährigen Salon bekannte grosse Bild *Burnands* « Le Labour » aufgestellt. Herr *E. Hemann*, Basel, jüngst Mitglied der G. S. M. B. u. A. geworden, stellt eine grössere Anzahl von Aquarellen aus dem Berner Oberland aus, *Hugo Elmquist* eine Anzahl Bronzeplastiken und Frau *Wichmann-Elmquist* Aquarelle grösseren Formats.

Der *Kunstsalon Brand* bringt Aquarelle von *Walter Prell*, Avenches, Landschaften und Strassenbilder. Interessant ist die Kollektion von Landschaften des Calame Schülers *Fred. Zimmermann* (1823-84), die von einer sympathischen Vertiefung und von feiner Malkultur sprechen. *Aug. Heer*, Arlesheim, ist mit Büsten und Plaketten vertreten. Ein Kabinett wird wie sonst von *alten Meistern* eingenommen, unter welchen ein Molièreportrait von *P. Migniard* am meisten Eindruck hinterlässt. Die sich mit Amors Pfeil in den Zähnen stochernde Schöne soll das Urbild des diesbezüglichen Freskenfragmentes im Palazzo Pitti sein, das *Baldassare Franceschini* zugeschrieben wird.

Im *Kasino* haben wir, nachdem wir schon polnische, österreichische, französische Kriegskunst gesehen haben, nun eine Ausstellung von belgischen Kriegsbildern.

## Eröffnung einer neuen Kunstausstellung im Gewerbemuseum Aarau.

Auf die vom Kunstverein veranstaltete Ausstellung der Maler Bolens und Burgmeier folgt eine solche der **Sektion Aargau der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten.** Bis dahin veranstaltete die Sektion jährlich eine sog. Weihnachtsausstellung im November oder Dezember. Wegen Mangel an Heizmaterial sind die Künstler gezwungen, diesmal die Ausstellung auf eine frühere Zeit anzusetzen : sie dauert vom 30. September bis 14. Oktober. Die Ausstellung enthält Gemälde, Radierungen, Aquarelle und Zeichnungen von Brunnhofer, Ernst, G. Frey, Maurer, Müller, Steiner, Weibel, Welti, Wyler, Wyss und von den Damen Hunziker und Roth. Eine besondere Note verleihen der Ausstellung die Werke des Bildhauers Arnold Hünerwadel von Lenzburg, in Zürich, der eine weibliche Figur in Lebensgrösse, das Modell zu einer Aschenurne, ein Brunnenprojekt und einige kleinere Plastiken ausstellt. Auch Fräul. Eberhardt ist wieder vertreten mit ihren beliebten Töpfereien.

## Verschiedenes.

Die am 15. August beendigte **Hodlerausstellung im Zürcher Kunsthaus** wurde während ihrer Dauer von 9 Wochen durch 41 213 Personen besucht, davon entfallen auf die Sonntage allein 18 996 Besucher. Sonntag, den 19. August wird eine Ausstellung **Deutscher Malerei** des XIX. und XX. Jahrhunderts eröffnet werden. Ende September folgt die Ausstellung **Neuer französischer Malerei**, die bereits zu Beginn des Jahres hätte stattfinden sollen, aber wegen Verkehrsschwierigkeiten damals verschoben werden musste.

*

Unser Aktivmitglied, Hr. *François Gos*, sendet uns aus Holland eine Serie von vier Lithographien, « Salome » darstellend. Es gelangen da vier Momente aus dem biblischen Drama zur Darstellung : zwei Mal die tanzende Salome, einmal die triumphierende Salome mit dem Kopf Johannes des Täufers in Händen, und endlich die reuige Salome, ihr Antlitz mit einem schwarzen Schleier verhüllt. Hr. Gos verfügt über eine kräftige und ganz besondere Technik der schwarzen und weissen Töne, die aber nach unserem Dafürhalten allzusehr an einen Holzstich erinnert, wo die Halb-